



Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter bietet wieder Hintergründe und einige Neuigkeiten, auch etwas kommentierend, da einige der Entwicklungen einfach zu hinterfragen sind.

1. „Traumschiff“ Deutschland

Nach dem Brand auf dem „Flaggschiff“ der Reederei Deilmann, dem inzwischen das einzigen der Reederei verbliebenen Schiff, gehen Gerüchte um das „Aus“ der Reederei um. Versichert waren anscheinend die Brandschäden, nicht jedoch die nun abgesagten Fahrten. Der Werftaufenthalt beträgt 30 Tage; eine kleine Rechnung zeigt da den zusätzlichen Schaden: 520 Passagiere, nach derzeitigen Preisen ein durchschnittlicher Tagespreis von etwa 500 Euro, macht bei 30 Tagen einen Schaden von fast 8 Mio. Euro.

Bei einer Reederei, die vor einem Jahr im Fluss-Segment Insolvenz beantragen mußte, ein nicht gerade kleiner Betrag. Anscheinend gibt es schon Interessenten für die Deutschland, geredet wird unter anderem von Plantours – hier geht es ja darum, wie es mit der von vielen Zwischen- und Ausfällen bekannte „Vistamar“ weiterläuft. Im Gespräch ist auch der britische Seniorenveranstalter Saga – das dürfte gut zum Altersspektrum auf Deutschland passen ... Aber jetzt nimmt die Deutschland nach dem Werftaufenthalt erst mal wieder das Programm auf. Mit einer Fahrt nach Grönland. Für Deilmann.

Ein kleiner Blick zurück. Vor wenigen Jahren waren es noch drei Hochseeschiffe, davon ein Hochsee-Segler, und mehr als 10 Fluss-Kreuzfahrtschiffe im 5-Sterne-Bereich, die für den Gründer der Reederei, Peter Deilmann, unterwegs waren. Die Deutschland prägte über Jahre das Thema Kreuzfahrt im Deutschen Fernsehen – das „Traumschiff“. Das Konzept ist (ebenso wie die Zielgruppen der Reederei) inzwischen auch etwas in die Jahre gekommen. Das Schiff muss sich mit den „Mega-Traumschiffen“ neuester Bauart messen – was anscheinend nicht leicht fällt. Bei Themenkreuzfahrten kann man kaum gegen die Europa von Hapag-Lloyd punkten. Im Freizeitbereich ist das im Vergleich zu den neuen Schiffen der vergangenen 10 Jahre schon lange nicht mehr möglich. Und inzwischen haben auch bei der Qualität der Restaurants die anspruchsvolleren Mega-Liner „die Nase vorne im Wind“.

2. Welche Reederei ist bei Gästen am Beliebtesten?

Auch Kreuzfahrten werden immer mehr in Internetportalen bewertet. In einer Auswertung von etwa 9.000 Gästebewertungen (Schwerpunkt holidaycheck und kreuzfahrtenberater), die bei uns in der FT – Freizeit und Touristik GmbH entstanden ist, ergab sich ein interessantes, aber auch erwartbares Ranking für die Reedereien. Kurz gefasst einige Ergebnisse.

Vergleicht man mit dem Hotelbereich, schneiden alle Reedereien bestens bis hervorragend ab – in einer Skala mit Maximalwert 10 liegen die Hotels Schwerpunkt zwischen 6 und 8 Punkten, der obere Wert und seine Überschreitung gehört zu den nicht häufigen Spitzenwerten. Bei den 10 ausgewerteten Reedereien liegen alle zwischen 7 und 8,6 Punkten.

In der Spitze findet man erwartungsgemäß Hapag-Lloyd mit 8,6 Punkten. Interessant ist, dass Royal Caribbean denselben Zufriedenheitswert bei den Gästen erreicht. Ein Blick auf Einzelaussagen in den Bewertungen macht dieses Ergebnis für Royal Caribbean noch herausragender: Bei den Bewertungen ist bei den deutschsprachigen Schiffen/Reedereien ein Sprachbonus bei der Bewertung beobachtbar. Fast ähnlich gut wird die Reederei Deilmann bewertet, aber hier ist das Ergebnis aufgrund von Fallzahlen nicht signifikant.

Das breite Mittelfeld wird angeführt von drei deutschsprachigen Reedereien, allen voran AIDA, ganz nahe an der Spitzengruppe mit 8,4 Punkten. Auffallend bei den AIDA-Bewertungen: Die neuen Schiffe schneiden in den Bewertungen deutlich schlechter ab als die älteren Schiffe – öfters wird darauf ver-



wiesen, dass AIDA nicht mehr das Club-Schiff der früheren Jahre sei, ebenso scheint auch das Essen nachgelassen zu haben. Bei AIDA wird eine weitere Auswertung erforderlich sein, da sich in den Gastbewertungen eine große Unterschiedlichkeit in der Bewertungsführung zeigt: Überproportional oft werden Einzelleistungen (Essen, Service, Landgänge usw.) vom Gast negativ bewertet, und derselbe Gast bewertet die Reise insgesamt positiv. Im weiteren Mittelfeld stehen Phönix, TUI und NCL, alle mit etwa 8 Punkten.

Danach folgen die beiden „italienischen“ Reedereien, die öfters mit günstigen Preisen auffallen, MSC und Costa – beide aber immer noch mit ausgezeichneten Zufriedenheitswerten bei 7,9 Punkten. Beide fallen in der Bewertung ab wegen Qualität des Essens und Service. Bei MSC werden die Schiffe durchwegs ausgezeichnet, bei Costa fallen extrem negative Bewertungen des Schiffszustandes nicht nur bei den älteren Schiffen auf. Etwas abgeschlagen mit 7,0 Punkten folgt Hansa Kreuzfahrten mit der Delphin – hier scheint sich zu zeigen, dass der Trend doch mehr zu den moderneren Schiffen läuft.

3. Transocean: die neue Astor

In neuem Glanz erstrahlt die Astor, immerhin ein „Klassiker“, schon 23 Jahre alt. Was nach der Insolvenz von Transocean im vergangenen Jahr kaum einer mehr glaubte: Es gibt mit neuem Eigner auch einen Neustart für das einzige Hochseeschiff von Transocean. Das Schiff mit knapp 180 Meter Länge, für etwa 600 Passagiere, deutschsprachig, ist eindeutig ein für ausgewählte Zielgruppen geeignetes Produkt. Dafür spricht auch die aufwendige Renovierung des Schiffes, komplett auch im Kabinenbereich. Hoffen wir nun auf schöne, andere Routen, kleine und alternative Häfen, interessante Küsten ..., bei denen die Chancen des „kleinen“ Schiffes voll zur Geltung kommen. Damit man nicht wie in früheren Jahren beobachten kann, dass die üblichen Routen der großen Kreuzfahrtschiffe gefahren werden, nur eben mit dem „kleinen“ Schiff teurer.

4. Celebrity Cruises, Royal Caribbean: Umweltinitiativen

Royal Caribbean hat sich schon einige Male mit Umweltinitiativen hervorgetan (Auszeichnung wie z. B. der Green Planet Award). Gearbeitet wird wie insgesamt bei Royal Caribbean nach dem firmeneigenen Umweltprogramm „Save the Waves“, umgesetzt werden internationale Umweltstandards nach verschiedenen ISO-Normen; Royal Caribbean ist nach eigenen Angaben die erste Reederei, die ein Umwelt-Managementsystem einführte und nach ISO-Norm zertifizieren ließ. An Bord der Celebrity-Schiffe wurden jetzt mit guter Resonanz bei den Passagieren einige Initiativen präsentiert, unter anderem zu Themen wie Energieeffizienz, Reduzierung des CO₂-Ausstosses, Wasserverbrauch, Wiederverwertung und Abfallentsorgung.

5. Costa: 2011 ab Hamburg

Von Mai bis August startet die Costa Magica (2.700 Passagiere) ab Hamburg zu Nordland-Reisen, insbesondere Städtereisen mit Zielen wie Amsterdam, Paris, London, Oslo, Kopenhagen, oder ein für Kreuzfahrer eher seltener Hafen wie Edinburgh. Damit reagiert Costa noch mehr auf die speziellen Bedürfnisse des deutschen Marktes: Kreuzfahrtgäste aus Deutschland haben eine hohe Präferenz für Nordland-Fahrten und ebenso für Abfahrts-/Einstiegshäfen in Deutschland. Nach Kiel und Warnemünde (dieses Jahr neue als Basishafen bei Costa) kommt jetzt also Hamburg mit dazu.

6. Hapag-Lloyd: Europa - mit Sternekoch

Noch läuft die Europa mit einem Motor weniger, nach fehlgeschlagener Reparatur, und befindet sich auf Langfrist-Überführungsfahrt von Asien nach Europa. Nun eine neue Meldung: Der Werftaufenthalt



wird genutzt, um das euroasiatische Restaurant zusammen mit Sternekoch Dieter Müller in das Gourmetrestaurant „Restaurant Dieter Müller“ umzubauen. Zur Eröffnung mit der ersten Fahrt mit Start Hamburg, Ziel Monte Carlo am 29.9., wird Dieter Müller mit dabei sein, und Hapag-Lloyd meldet, dass der Spitzenkoch künftig jedes Jahr 70 Tage mit auf der Europa sein wird.

7. Cunard: Queen Mary 2 - Preisaktionen

Anscheinend hat die Preisspirale mit immer günstigeren Angeboten nun auch Cunard erreicht. Immer häufiger fallen Aktionspreise für Transatlantik-Fahrten auf. Aktuell ein neues Aktionsangebot für die Neuenglandtour mit der Queen: Eine 11-tägige Reise bereits ab 1.890 Euro, in der Balkonkabine ab 2.290 Euro. Und das inklusive An-/Abreisearrangement!

8. MSC: Neuer Katalog, neues Preissystem

Nun folgt also auch MSC, mit tagesaktuellen Preisen. Solche gab es schon lange, aber nun sind sie offiziell in ein Preissystem integriert.

Auf den ersten Blick in den neuen Katalog keine große Veränderung. Da steht der Katalogpreis. Und statt Frühbucher steht ein neuer Begriff: Der RAPIDO-Preis. Sieht ganz nach dem bisherigen Frühbucher aus, ist auch so etwas. Dieser RAPIDO-Preis garantiert, so die Reederei, den günstigsten Reisepreis bei Buchung bis mindestens 6 Monate vor Abfahrt.

Nicht in den Preistabellen, sondern im Intro-Bereich des Katalogs, steht ein zweiter neuer Begriff: Der SUBITO-Preis. Hier garantiert die Reederei den besten verfügbaren Preis zum Zeitpunkt der Buchung. Hingewiesen wird darauf, dass dieser Preis nicht im Katalog steht, und immer zum Buchungszeitpunkt tagesaktuell sei. Und es wird auf die Reisebüros verwiesen, die immer diesbezüglich informiert seien.

Den „Katalogpreis“ wird es somit wohl nicht mehr geben. Entweder man bucht RAPIDO, mit einem wahrscheinlich sehr günstigen Preis – oder man spielt SUBITO, und hofft auf ein Schnäppchen (in Ferienzeiten aber eher unwahrscheinlich). Angenehm für die Reisebüros: MSC setzt weiterhin den Vertrieb über das Reisebüro.

9. Carnival: Single-Kreuzfahrt

Ein Schiff voller Singles ... - Carnival bietet Ende des Jahres die erste Single-Kreuzfahrt durch die Karibik an. Worum es geht, dafür steht eine der Headlines des Flyers zur Kreuzfahrt: „Liebe ist kein Zufall – ein Angebot für Singles mit Niveau“.

Nach Themenkreuzfahrten, bedingt erfolgreich, treten nun Zielgruppenkreuzfahrten in den Vordergrund. Zielgruppenbewerbung gibt es schon länger; am bekanntesten sind diesbezüglich die verschiedensten Angebote für Kreuzfahrten für Familien. Meist als Vollcharter oder für ein komplettes Schiff organisiert sind es relativ genau festzulegende Zielgruppen, die beworben werden. Bereits erprobt ist dies auch auf großen Schiffen, zum Beispiel mit Kreuzfahrten für Homosexuelle oder FKK-Kreuzfahrten. Nun also auch das spezielle Angebot, ein Schiff für Singles.

So viel für heute und viele Grüße

Bernhard Jans